

Halle'sches Tageblatt.



Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die dreispaltige Corvus-Zeile oder deren Raum 15 Wg.

Reclamen vor dem Tagesalender die dreispaltige Corvuszeile oder deren Raum 40 Wg.

Nr. 63.

Dienstag, den 16. März 1886.

87. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Uns stehen für alle Stufen der hiesigen Frauen-Industrieschule zur Ausbildung unentgelteter, beziehungsweise vermögter Mädchen oder Wittwen, welche ihre Erwerbsfähigkeit zu erweitern wünschen, drei Freistellen zur Verfügung.

Notwirdige Gesuche um Verleihung dieser Stellen sind bis zum 20. ds. Mts. einzureichen.
Halle a. S., den 11. März 1886.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fleischermeister **Karl Vesselbarth** beabsichtigt in dem hier Medelstraße No. 2 belegenen Grundstücke eine Schlächtere-Anlage zu errichten.

In Gemäßheit des § 17 der Gewerbe-Ordnung vom 21. Juni 1869 wird dies Vorhaben hierdurch mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniss gebracht, etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen innerhalb einer Frist von 14 Tagen bei der unterzeichneten Behörde schriftlich in zwei Exemplaren oder zu Protokoll anzubringen, indem die ausdrückliche Verwarnung hinzugefügt wird, daß nach Ablauf der gedachten Frist Einwendungen in dem Verfahren nicht angebracht werden können. Zeichnungen und Beschreibungen liegen während der Dienststunden in der Bau-Polizei-Registrierung, Zimmer No. 15, zur Einsicht bereit.

Zur mündlichen Erörterung der ev. rechtzeitig erhobenen Einwendungen ist Termin vor dem Kommissar des unterzeichneten Stadt-Ausschusses, dem Stadt- und Polizeirath **v. Holly**, auf **Wittwoch den 7. April d. J. Vormittags 11 Uhr** anberaumt, zu welchem sowohl der Unternehmer der Anlage, als auch die etwaigen Widersprechenden hierdurch mit der Verwarnung eingeladen werden, daß im Falle ihres Ausbleibens gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden wird.
Halle, den 15. März 1886.

Der Stadtausschuß.

Bekanntmachung.

Der Unterricht in der **gewerblichen Zeichenschule** während des bevorstehenden Sommerhalbjahres beginnt **Sonntag den 28. März cr., Vormittags 8 Uhr**. Er wird werktäglich Abends von 7/8 bis 9/10 Uhr und Sonntags von 8—12 Uhr Vormittags erteilt und umfaßt: Freihandzeichnen, Zirkelzeichnen, darstellende Geometrie, sowie Fachzeichnen für Bauhandwerker, Maschinenbauer und Maler.

Das Schulgeld beträgt **4 Mark** für das Halbjahr, zahlbar im Voraus im Rathhause bei der werktaglichen von 8 bis 10 Uhr geöffneten Steuer-Receptr.

Die **Aufnahme** findet gegen Vorlegung der Duitung statt **von Donnerstag den 25. bis Sonnabend den 27. März cr. Abends 7 bis 9 Uhr** durch **Hrn. Ingenieur Weisel** im hiesigen Gymnasium, Sophienstraße Nr. 29.

Halle, den 11. März 1886.
Das Kuratorium der gewerblichen Zeichenschule.
Dr. Krähe, Stadtschulrath.

Bekanntmachung.

Der Unterricht in den **hiesigen Fortbildungsschulen** während des bevorstehenden Sommerhalbjahres beginnt:

Sonntag, den 28. März cr., Vormittags 8 Uhr. Der Unterricht wird werktäglich Abends von 7/8 bis 9/10 Uhr und Sonntags von 8—10 Uhr Vormittags erteilt.

Er umfaßt: Elementares Zeichnen, Deutsch, Rechnen, Geometrie, Physik, Französisch, Englisch und Buchführung. Das Schulgeld beträgt **2 Mark** für das Vierteljahr, zahlbar im Voraus im Rathhause bei der werktaglichen von 8 bis 11 Uhr geöffneten Steuer-Receptr.

Die Aufnahme findet gegen Vorlegung der Duitung **von Donnerstag den 25. bis Sonnabend den 27. März cr. 8—9 Uhr Abends** statt, und zwar:

- 1) für die I. Fortbildungsschule, Taubenstraße Nr. 10, in der Volksschule daselbst durch **Herrn Rektor Dr. Wohlrahe**.
- 2) für die II. Fortbildungsschule, Hermannstraße 14,

in der Volksschule daselbst durch **Herrn Rektor Steger**.

Halle, den 11. März 1886.
Das Kuratorium der Fortbildungsschule.
Dr. Krähe, Stadtschulrath.

Stechbrief.

Gegen den unten beschriebenen früheren Versicherungsbeamten **Albert Goeppert**, angeblich aus Apolda, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung und Betrugs verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Halle a. S. abzuliefern. J. 707/86.
Halle a. S., den 6. März 1886.

Der **königliche Erste Staatsanwalt** von Meers.

Beschreibung: Alter: 34—36 Jahre; Größe: 1,70 m; Gestalt: lager; Haare: dunkelblond; Stirn: gewöhnlich; Bart: hellblonder Schnurbart; Augenbrauen: blond; Augen: blaugrau; Nase: lang und an der Wurzel flach; Mund: gewöhnlich; Stirn: spitz; Gesicht: länglich; Gesichtsfarbe: geübt; Hände: geübt; Kleidung: brauner Winterüberzieher, brauner Hut.

Der gegen den früheren Inspektor, jetzt Kaufmann **Karl Ernst Richard Reumann** aus Zella, zuletzt in Leipzig, wegen Betrugs unterm 16. Februar 1886 erlassene Stechbrief ist erloschen. J. 13/86.
Halle a. S., den 13. März 1886.

königliche Staatsanwaltschaft.

Handelsregister.

des **königlichen Amtsgerichts zu Halle a. S.**
In unser Gesellschaftsregister, wofolst unter No. 203, die Kommanditgesellschaft in Firma:
„Zeising, Arnold, Heinrich & Comp.“
zu Halle a. S.

vermerkt steht, ist eingetragen:
Der Bankier **Ernst Heinrich** ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Derselbe wird von den übrigen Gesellschaftern unter Beibehaltung der Firma fortgeführt.
Halle a. S., den 10. März 1886.

königliches Amtsgericht, Abth. VII.

Handelsregister.

des **königlichen Amtsgerichts zu Halle a. S.**
In unser Gesellschaftsregister ist heute unter No. 258 wofolst die Aktien-Gesellschaft:

„Trotha-Semewitz-er Aktien-Ziegeleien-Gesellschaft zu Semewitz“

verzeichnet steht, folgendes eingetragen:
In der Generalversammlung vom 28. Januar 1886 ist die Annahme eines neuen Statuts beschlossen, welches unter Beibehaltung der Firma, des Sitzes und des Gegenstandes des Unternehmens der Gesellschaft unter anderen folgendes bestimmt:

- 1) Das Grundkapital beträgt 300000 Mark und zerfällt in Einhundert, auf den Inhaber lautende Aktien zum Nennwerthe von 3000 Mark.
- 2) Der Vorstand besteht aus zwei vom Aufsichtsrath ernannten Personen.
- 3) Die Bekanntmachung, mittelst welcher eine Generalversammlung einberufen wird, muß mindestens 18 Tage vor dem anberaumten Termine in dem Gesellschaftsblatt ein Mal veröffentlicht sein. Soll in der Generalversammlung über die Uebertragung des gesamten Gesellschaftsvermögens auf Dritte, über die Vereinigung mit einer anderen Gesellschaft und über die Auflösung der Gesellschaft beschlossen werden, so muß die Einladung zu dieser Generalversammlung durch zweimalige, vier und zwei Wochen vor dem Versammlungstage zu bewirkende Bekanntmachung durch das Gesellschaftsblatt erfolgen.
- 4) Alle öffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen durch den Deutschen Reichs- und Preussischen Staats-Anzeiger, die des Vorstandes unter dessen Unterschrift, die des Aufsichtsraths unter der Unterschrift des Vorsitzenden oder dessen Stellvertreters.
- 5) Das Unternehmen ist auf eine gewisse Zeit nicht beschränkt.
- 6) Die Gesellschaft wird berechtigt und verpflichtet, wenn der vorgezeichnete oder vorgezeichneten Firma ihre Namen beifügen die beiden Vorstandsmitglieder; oder ein Vorstandsmitglied; und ein Stellvertreter eines solchen; oder ein Vorstandsmitglied oder ein Vertreter eines solchen und ein Prokurist oder ein Handlungsbevollmächtigter, oder zwei Stellvertreter der Vorstandsmitglieder.

Beglaubigte Abschrift des Protokolls über die Generalversammlung vom 28. Januar 1886 und des in derselben angenommenen Statuts befindet sich in den Generalakten V No. 37 Blatt 142 ff.
Halle a. S., den 10. März 1886.

königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 15. März.

* Ueber die bekanntlich mit ängstlicher Sorge als tiefes Geheimniß geschützten Verhandlungen der Herrenhaus-Kommission über das kirchenpolitische Ausgleichsgesetz läßt sich u. A. die „N. Z.“ Folgendes melden: „Der Bericht wird wahrscheinlich mit dem Wiederbeginn der Plenarsitzungen am 20. d. M. zur Verlesung und dann mit den gefassten Beschlüssen zur Veröffentlichung gelangen. Wie aus Ungeordnetenkreisen, welche Fühlung mit dem Herrenhause haben, verlautet, sind die Beschlüsse meistens mit sehr großer Mehrheit gefaßt, ebenso das ganze Gesetz mit großer Mehrheit angenommen worden. Es hat jedoch ein großer Theil der Kommissionsmitglieder vor der Schlussabstimmung die Erklärung abgegeben, bei der Plenarberatung nur in dem Falle für das ganze Gesetz stimmen zu wollen, wenn bis dahin mit Bestimmtheit vorausgesehen werden könne, daß dasselbe auch wirklich zu einem Frieden zwischen Staat und Kirche führe und eine geordnete Verlegung der Pfarrstellen durch Zugewiesung der Anzeigepflicht für die Pfarren in sicherer Aussicht stehe.“

Der Bischof Dr. Kopp ist von Berlin abgereist und zwar nach Fulda; der Bischof geht nicht nach Rom. Wie die „Magdeb. Ztg.“ hört, zieht er es vor, auf schriftlichem Wege zu unterhandeln und schriftliche Vollmachten zu erhalten. Inzwischen wird auch wohl von anderen Stellen aus lebhaft und eifrig mit der Kurie unterhandelt, um den Frieden herbeizuführen. Am 26. d. M. soll im Herrenhause die kirchenpolitische Vorlage zur zweiten Lesung gelangen.

Die Petition an den Papst, welche ich gegen die Ernennung des Domherrn Binder zum Erzbischof richtet, ist von den Urhebern der Petition nach Rom überliefert und dort im Staatssekretariat des apostolischen Stuhles übergeben worden. Wie der Kurier Boznanst aus besser Quelle erfährt, hat der Staatssekretär Sacobini die Petition sehr ungnädig aufgenommen und namentlich sein tiefes Bedauern darüber ausgesprochen, daß die Polen dem heiligen Vater seine ohnehin sehr schwierige Stellung noch mehr erschweren. Diefem Bedenken giebt auch der Kurier wiederholt scharfen Ausdruck und hält die von ihm angelegte Berufung einer Volksversammlung behufs Abwendung einer Ergebenheits-Adresse an den Papst unter den obwaltenden Umständen für durchaus notwendig.

Aus Rom geht unter dem gestrigen Datum dem „Samb. Kor.“ folgende Nachricht zu, welche als neuer Beweis für die gegenwärtigen guten Beziehungen zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Papste angesehen werden kann: „Ein Spezialkavaliere überbringt dem Fürsten Bismarck ein Dankeschreiben des Papstes für die anerkannten Aeußerungen des Fürsten gelegentlich des letzten parlamentarischen Diners.“

* Eine offizielle Feder sucht die Widersprüche und Mißverständnisse, welche in den Ankündigungen des Herrn v. Bötticher und der „N. Z.“ in Betreff des Beschlusses der Braunweinmonopol-Kommission seitens des Reichskanzlers liegen, in folgender Weise aufzuklären: „Fürst Bismarck habe ursprünglich beabsichtigt, an der Monopolberatung theilzunehmen — namentlich als ihm das Gericht zugekommen, er solle ein Gegner des Monopols sein; er habe sogar das ärztliche Verbot ignoriren wollen, die Schmerzen seien aber dann so stark geworden, daß er nicht zu sprechen vermochte. In Folge dessen habe Fürst Bismarck dann das bekannte Schreiben an den Reichstag geschickt, welches Herr v. Bötticher verlesen. Nachdem Windthorst erklärt, es solle aus der Kommission nichts Positives herauskommen und es klar geworden, daß der Centrumsführer dieses Erfolges im Verein mit seiner Geselligkeit sicher sei, hätte Fürst Bismarck in der Kommission wohl nichts Anderes zu thun gehabt, als Herrn Windthorst eine Erklärung zu geben, und eine solche Rolle zu spielen, lasse der Reichskanzler sich nicht zumuthen.“

* Von der statistischen Centralkommission wird zur Zeit ein bis ins Einzelne durchgearbeitetes Programm für eine Enquete über die gegenwärtige Lage der Landwirtschaft vorbereitet, über welches demnächst Entscheidung getroffen werden soll.



* Der vom Herzog von Cumberland inspirirte „Guelfo“ erklärt in einer Rede aus Gmunden, daß ein allgemeiner weltlich-legitimistischer deutscher Parteitag in Kürze bevorstehe und auf demselben auch die braunschweigische Frage zur Sprache gebracht werden würde. Ort und Datum seien zwar noch nicht bekannt. Doch sieht es sehr, daß die hervorragendsten Parteigenossen, darunter auch mehrere französische, sich dazu einfinden würden.

* In Offizierskreisen hat die von dem Regierungsrathe aus erlassene Erklärung gelegentlich der Bezahlung des Militärentlohn-Geldes, daß das Geleit keine rückwirkende Kraft haben könne, große Niedergeschlagenheit hervorgerufen. In der „St. Ztg.“ wird in einem längeren Artikel nochmals der Bericht gemacht, die Regierung umstimmen. Man weiß auf den Unterschied in der Lage der durch zwei Kriege geschwächten Offizierskorporation und der Beamtenkorporation hin und führt dann aus: „Die Offiziere haben stets eine auskömmliche Pension zu erwarten, weil sie bis an den Abend ihres Lebens in ihrem oft recht bequemen Amte verbleiben und dann sich in den meisten Fällen mit dem Gehalt der gewöhnlichen Pension zur Ruhe setzen können. Während von den Offizieren sehr viele zum großen Theil mit ehrenvollen Wunden bedeckt oder sonst in ihrer Gesundheit geschädigt, frühzeitig genöthigt waren, schwererkränkt ihren Beruf zu verlassen. In den vorangegangenen Kriegen wurzelt die ungünstige Lage, in der sich viele alte Pensionäre befinden, und daher ist es nicht mehr als recht und billig, daß hier eine Ausnahme gemacht und dem Geleit eine rückwirkende Kraft verliehen wird. Das neue Pensionsgesetz wird vorzugsweise einer jüngeren Generation zum Vortheil gereichen, wo jetzt schon nach 15jährigen Kriegen die Hälfte des heftigen Offizierskorps aus solchen Mitleidern besteht, die keinen Grund mehr gereichen haben, und andere alten Offiziere, die mit ihrem Blute die Größe und Einheit Deutschlands erkämpft haben, sollten hierbei leer ausgehen? Na, wenn es sich befähigen sollte, daß die mit Pension zur Disposition gestellten Offiziere mit ihrer fagen Pension auch noch zu den Gemeindegeldern herangezogen werden, dann würden diese Klasse von Pensionären statt Vortheile sogar schwere Nachteile zugrührt. Man darf Niemand ein bisher bekanntes Recht nehmen, ohne ihm dafür Entschädigung zu leisten. Nur durch Bewilligung der rückwirkenden Kraft könnte dieser Verlust ausgeglichen werden.“

* Bei der Beratung der Landsturmvorlage im Wehrausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses beantragte der Abgeordnete Bromber folgende Resolution: Die Regierung wird aufgefordert, auf dem geeigneten Wege vorzutragen, daß der völkerrechtliche Schutz des Landsturms durch eine bindende internationale Vereinbarung anerkannt und sicher gestellt werde. Nachdem der Minister für die Landesverteidigung erklärt hatte, daß die Regierung sich ihrer diesfälligen Aufgabe bewußt sei und er gegen die Resolution Nichts einzuwenden habe, wurde dieselbe mit allen gegen eine Stimme angenommen.

* Der französische Ministerrat hat am Sonnabend das Budget genehmigt, das der Kammer am nächsten Dienstag vorgelegt werden soll. Die Hauptpunkte desselben sind: Aufhebung des außerordentlichen Budgets für die öffentlichen Arbeiten und die Kolonialausgaben, die fortan in das ordentliche Budget wieder eingestellt werden sollen, in welchem namhafte Ersparnisse realisiert worden sind, ferner Umwandlung der Schatzkassens mit kurzer Verzinsung, einschließlich der in dem außerordentlichen Budget von 1886 enthaltenen, in 3 procentige Rente. Ferner eine anderweite Gestaltung der Getränkesteuer, Aufhebung der Steuer für den Kleinhandel mit Getränken, Erhöhung der Alkoholtaxe. Die Erhebung der Abgaben auf Wein-Eingang in die Städte stattfinden, wie es in Paris und anderen großen Städten schon jetzt geschieht. — Dem „Tempt“ zufolge soll für 1 Milliarde 3 Prozent Rente auszugeben werden zur Einlösung der 618 Mill. Obligationen mit kurzer Verzinsung und zur Konsolidierung eines Theils der schwelenden Schuld bis zum Betrage von 382 Millionen. Die Emission wird wahrscheinlich im April stattfinden. Die projektirte Erhöhung der Alkoholtaxe wird auf 75 Millionen veranschlagt.

In der Deputirtenkammer wies der Minister der öffentlichen Arbeiten, Vauhan, die Beschwerden des sozialistischen Deputirten Camelinat bezüglich der Arbeitseinstellung in Decapville zurück und versprach, demnächst einen Gegenentwurf behufs Reform der Vergewerkschaftsgesetzgebung einzubringen. Eine von dem Oppositiven Letelier beantragte Tagesordnung, welche das Vertrauen der Kammer zu der Initiative der Regierung hinsichtlich einer Reform der Vergewerkschaftsgesetzgebung ausdrückt, wurde, obgleich dieselbe von dem Ministerium acceptirt worden war, von der Kammer mit 256 gegen 226 Stimmen abgelehnt. Die Rechte hatte sich der Abstimmung enthalten. Eine von dem Deputirten Biette vorgeschlagene Tagesordnung des Inhalts, die Kammer, von der Nothwendigkeit einer Revision der Vergewerkschaftsgesetzgebung behufs Sicherstellung der Rechte des Staates an der Erhaltung der Bergwerke und der Interessen der Arbeiter überzeugt, nimmt Akt von den Erklärungen der Regierung — wurde mit 251 gegen 239 Stimmen ebenfalls abgelehnt. Die Abstimmung über eine Sonntag vorgeschlagene Tagesordnung wurde bis zum Montag ausgesetzt.

Einem Telegramm aus Bourg-Madame zufolge würden die in der Republik Andorra ausgebrochenen Unruhen von den Anhängern des Bischofs von Urgel geschürt. Dieselben verurtheilten, einen Gefangenen, den der französische Landvoigt nach Frankreich abführen lassen wollte, mit Gewalt zu befreien, wurden aber daran verhindert; hierbei wurde eine Frau getödtet. — Der Konseilspräsident Freycinet beantragte den Deputirten des Aude-Departements, Papinaud, anlässlich dieser neuen Zwischenfälle mit einer Mission nach Andorra.

* Der schwedische Reichstag hat, wie ein Telegramm aus Stockholm meldet, in gemeinschaftlicher Abstimmung den Einfuhrzoll auf Getreide mit 181 gegen 164 Stimmen abgelehnt.

* Der in England herrschende Nothstand unter der arbeitenden Bevölkerung ist Gegenstand einer Besprechung im Parlament gewesen, die nicht weniger als drei Stunden gedauert hat. Der Abg. Dawson hatte beantragt, angesichts des unter der Arbeiterklasse herrschenden Nothstandes die Ausföhrung von öffentlichen Bauten, insbesondere die Anlage von Nothhäusern in Angriff zu nehmen. Der Präsident des Lokal-Gouvernement Mr. Chamberlain spricht sich gegen den Antrag aus und bezeichnet die über den Nothstand unter den gewöhnlichen Arbeitern aufgestellten Behauptungen als übertrieben. Unter den besseren Arbeiterklassen herrsche allerdings Nothstand, der, wenn er fortbauern sollte, Staatshilfe erheischen würde. Was der Bau von Nothhäusern anbelange, so werde der Verlust von Menschenleben durch Seemfälle dadurch nicht vermindert werden, der Bau von Nothhäusern bringe formelle Vortheile und werde manchen Gewerben, wie z. B. der Fischerei, zu Gute kommen; der Bau solcher Nothhäuser sei daher auch Sache der lokalen Behörden. Der Antragsteller zog schließlich seinen Antrag zurück.

Sir Charles Barrer ist an Stelle Henderson's zum Chef der Londoner Polizei ernannt worden.

* Der russische „Regierungs-Anzeiger“ veröffentlicht ein neuerdings von Finanzminister erlassenes Reglement, betreffend die Zulassungsverordnung der Accise für ins Ausland exportirte Branntweinabfabrikate und rektifizirten Branntwein. Demzufolge ist den Weinbrennern über die Zollämter in Petersburg, Riga, Libau, Odessa, Grajewo, Alexandrowo, Sosnowice, Slespiß und Wilna ausgeföhrten Schnapsorten, Liqueure u. die Accise für den darin enthaltenen Spiritus und die Ergänzungssacche für die Fabrikate selbst zurückzuzahlen, ebenso die Accise für rektifizirten Branntwein.

* Aus Belgrad wird vom 12. d. Mts. telegraphirt: Sämmtliche Minister sind heute Nachmittag nach Niß abgereist, wo morgen unter dem Vorthe des Königs ein Ministerrath stattfinden wird.

* Ein Telegramm aus Suakin vom 14. ds. meldet, daß eine zum Forttragen ausgeübte Abtheilung freundlich gesinnter Araber ein feindliches Lager im Hochthale überreichte und dabei 15 Kamele erbeutete. Als der an Zahl überlegene Feind sich von der Ueberwachung erholt hatte, trieb er die forragende Abtheilung in der Richtung auf Suakin zurück, wo er berittene Infanterie zur Unterstützung der letzteren austrückte und den Feind angriff. Dieser zog sich nach hartnäckigem Widerstande zurück und wurde bis in die Nähe von Hochim verfolgt, wobei er Todte auf dem Gefechtsfelde zurückließ. Der feindliche Verlust wird an Todten auf 30 Mann angenommen; der Verlust der Forragure ist gering.

Sir Drummond Wolff wurde, wie aus Kairo telegraphisch von gestern gemeldet wird, von Lord Kotsberg angewiesen, die Reduktion der Dispositionskasse um 6 Regimenter, den Rückzug der britischen Truppen nach Assuan, sowie die Befehung Wady Halfa's durch egyptische Truppen vorzuschlagen, sich hierfür freizustellen und Muktar Pascha ein Einvernehmen zu sehen. Dieser soll Zeit zur Erwägung dieses Vorschlags verlangen haben. Man glaubt, daß Muktar Pascha eine erhebliche Verzögerung der egyptischen Armee verlangen werde, da dieselbe sonst Wady Halfa nicht würde halten können.

* Der Reichstag führte am Sonnabend die zweite Beratung des Gegenentwurfs, betr. die Entschädigung ungeschuldigt Verurtheilter, zu Ende, und nahm denselben durchweg nach den Kommissions-Anträgen an. Abg. Kintelen sprach dabei die Erwartung aus, daß die einstimmige Annahme des Entwurfs durch den Reichstag den Bundesrath veranlassen werde, auch seinerseits zuzustimmen. Angenommen wurde ferner der mit den vorgenannten Entwurfe zusammenhängende Entwurf, betr. die Wiederannahme des Verfahrens. Der von der Kommission beschlossene Gegenentwurf, betr. die Zollfreiheit der Umschlagung zollpflichtiger Flüssigkeiten (besonders von Petroleumäffern) wurde gegen die Stimmen der Rechten und einen Theil des Centrums angenommen, obgleich Staatssekretär von Burghard erklärte, daß die verbindlichen Regierungen dem Entwurfe nicht zustimmen könnten. Bezüglich des vom Abg. Anselm und Gen. eingebrachten Gegenentwurfs, betr. die Zulassung des Rechtswegs in Zollfreihandeln wurde beschloffen: den Bundesrath zu eruchen, in der nächsten Session einen Gegenentwurf vorzulegen, welcher die schließliche Entscheidung der in Zollhandeln auftauchenden Rechtsfragen dem Rechtswege oder dem verwaltungsgerichtlichen Verfahren überweist; den Antrag Anselm und Gen. durch Annahme dieser Resolution für erledigt zu erklären. — Montag: Beratung, Entschädigung ungeschuldigt Verurtheilter, Nachtrags-Etat, Arbeiterchutz-Anträge.

* Das Abgeordnetenhauß setzte die Beratung des Kultusstats beim Elementarschulwesen fort. Abg. Knörde protestirte gegen eine vom Professor von Treitschke bei einer Vorlesung angelegentlich gemachte Aeußerung, die früheren Könige hätten wohl daran gethan, Korporale zu Schulmeistern zu bestimmen, und es wäre wünschenswerth, wenn dies noch heute geschähe. Kultusminister v. Gögler erklärte, sich nicht in eine Kritik von Kollegien einlassen zu können, deren Wortlaut ihm nicht einmal bekannt sei. Die Abgg. Dr. Wittthof, Scheyer und v. Ehrenen traten dem in den Worten des Abg. Knörde enthaltenen Angriff auf die akademische Lehrtätigkeit entgegen. Abg. v. Stabrowski bekämpfte die Institution der Simultanlehrer. Abg. Szynala wünschte die Anstellung polnisch sprechender Lehrer in Oberschlesien. Die Abgg. Jacobs-Bentheim und

v. Schorlemer-Mst führten Klage über die hohen Schullasten. Das Kapitel „Elementarschulwesen“ wurde schließlich genehmigt, ein Antrag des Abg. Lassen auf Zurückverlegung des Seminars zu Habersleben nach Zondern und auf Errichtung einer Realschule zu Habersleben wurde an die Budgetkommission verwiesen. Beim Kapitel „Kunst und Wissenschaften“ befürwortete Abg. Hertenbach eine größere Berücksichtigung der bildenden Künste. Minister v. Gögler entgegnete, er lude nach Möglichkeit der Vorlage abzusehen, indem er größere Kommunen zur künstlerischen Ausschmückung ihrer Rathshäuser veranlasse und ihnen Zuschüsse gäbe. Leiber werde die deutsche Kunst zu wenig von Privatleuten unterstützt, die es nur zu oft an Patriotismus fehlen lassen. Abg. v. Meyer-Arnswalde sprach gegen bemalte Skulpturen und wünschte die Aufstellung der Statuen Mantuffels in der Nationalgalerie. Schließlich wurde auch dieses Kapitel genehmigt und die Weiterberatung auf Montag vertagt.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 14. März. Der Finanzminister hat die Zinsen der Schatzbons am 1/2 pSt. herabgesetzt.

* London, 13. März. In Southfields fand heute eine Demonstration von Matrosen gegen die Anstellung von Ausländern auf englischen Fahrzeugen statt. Später wurde eine öffentliche Versammlung abgehalten und eine Resolution angenommen, welche gegen die Beschäftigung einer großen Anzahl fremder Matrosen protestirt, während englische Matrosen arbeitslos seien.

Petersburg, 14. März. Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern nach Gatchina übergedreht.

Sofia, 14. März. Das rürkisch-bulgarische Protokoll ist nicht genehmigt worden. Fürst Alexander hat gegen die Begrenzung des Generalgouverneur-Mandats auf nur 5 Jahre Einspruch erhoben.

Belgrad, 14. März. Die Ratifikation der Friedensurkunde ist, mit der Uebereinstimmung des Königs verleben, heute aus Niß hier eingetroffen. Janovic, Secretär des Delegirten Mijatovic, reist damit morgen früh nach Vukretsch ab.

Tages-Chronik.

* Das Befinden des Kaisers war gestern durchaus zufriedenstellend und ist der Schlaf in vergangener Nacht ein recht guter gewesen. Am Sonnabend Nachmittag hatte der Kaiser eine längere Konferenz mit dem Fürsten Bismarck. Den Abend verbrachte der Kaiser im Arbeitszimmer und später war im Königl. Palais ein kleiner Thee, zu welchem außer dem Prinzen und der Prinzessin Friedrich von Hohenzollern mehrere distinguirte Personen geladen waren. Am gestrigen Vormittage arbeitete der Kaiser, nachdem Allerhöchsterbefehl eine gute Nacht verbrachte und zur gewöhnlichen Stunde aufgefunden war, zunächst längere Zeit allein, nahm den Vortrag des Hausmarschalls Grafen Beyronder entgegen und empfing mehrere militärische Meldungen. In den Nachmittagsstunden erledigte der Kaiser dann noch verschiedene Regierungsangelegenheiten. Um 5 Uhr fand dann bei den kaiserlichen Majestäten zur Kaiserin des Geburtstages des Kaisers Alexanders III. von Rußland und zur Feier der Thronbesteigung Allerhöchsterbefehl ein Gala-Dinner von etwa 50 Gedecken statt. — Der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin mit der Prinzessin Margarethe waren gestern Vormittag zum Gottesdienst in der Nikolaikirche anwesend. Von Nachmittags 2 Uhr ab vergnügte sich die Kronprinzliche Familie durch Schlittschuhlaufen auf der Eisbahn des Neuen Sees im Thiergarten. Um 5 Uhr folgten beide Herrschaften der Einladung der Majestäten zum Dinner nach dem Königlichen Palais.

* Vor dem Palais des Kaisers spielte sich gestern wieder eine jener Szenen ab, wie sie sich namentlich in letzter Zeit häufig wiederholt haben, als herabzuleiden der Liebe und Verehrung, die das Berliner Volk seinem greisen Kaiser entgegenbringt. Wohl über 1000 Menschen hatten sich um das Denmal des großen Friedrich zusammengedrängt. Bis zur Universität hin hand die Menge Kopf an Kopf gedrängt. Noch vor 12 Uhr kamen von der Friedrichstraße her die „Maitäler“, welche die Waage zu beziehen hatten, anmarschirt. Kaum war die Regimentsmusik mit Direktor Freie an der Spitze des Palastes angelangt, als der Kaiser am 2. Fenster des Palais erschien, von einem freundlichen Hurrah der Menge begrüßt. Begleitet wurden Hute und Hüter geschwenkt und erst, als der Kaiser wieder in das Zimmer zurücktrat, legte sich der Jubel der Menge.

* Wie ein Privattelegramm der „Post“ aus Dresden vom 14. ds. meldet, wurde der Kurierzug Jossen-Berlin nur bis Eßterwerda abgelassen, da hinter der Station in der Nacht das Geleit auf 75 Schienenläufen durch die Verengung des Güterzuges gänzlich zerstückt worden ist.

* Anlässlich des bereits mehrfach erwähnten Streites zwischen Herrn Dr. Pichuel-Voiche und Mr. S. Stanley ging der „Köln. Zeitung“ mit der Bitte um Veröffentlichung folgende Erklärung zu: „Jena. Vor einigen Wochen ist im Organ des Konfessionsales ein gegen mich gerichteter Schmähartikel von Wauters erschienen. Die wohlthunende Tagespresse hat denselben mit Behutsamkeit angenommen, weil Invektiven nicht geeignet sind, von der Gerechtigkeit einer Sache zu überzeugen. Jüngst hat die Firma Brockhaus eine von ihrem Leberreger, von Wobeler, verfasste Broschüre veröffentlicht, durch welche mein Ansehen auf das Schwerste geschädigt wird. Der Wauterische Artikel spielt darin eine Hauptrolle. Die Gitate sind aus offiziellen Berichten gezipft, die ich vom Kongo an Colonel Strauch, jetzigen ersten Minister des



Interims-Stadt-Theater.

(Vor dem Steinthor 7 und 8).
Direktion: F. Gluth.

Dienstag den 16. März 1886.

Ausser Abonnement.

Zum Benefiz für Herrn Julius Sachs.

Die Journalisten.

Lustspiel in 4 Akten von G. Freitag.

Regie: Herr Dahlen.

Personen:

Oberst a. D. Berg	—	Dr. Ratz.	Wienbrinn, Weinhändler und
Ida, seine Tochter	—	H. Holzhausen.	Wahlmann
Abelheid Ruedel	—	Hr. Jörster.	Sotte, seine Frau
Senden, Ortsbesitzer	—	Dr. Dahlen.	Vertha, ihre Tochter
Professor Döndorf,	} der		Meinmichel, Bürger und
Redakteur		} Studium „Honor“	
Conrad Volz, Redakteur			Dr. Pittschau
Bellmann, Mitarbeiter		Dr. Sachs.	Zustizrath Schwarz
Rampe, Mitarbeiter		Hr. Kollmar.	Eine fremde Sängerin
Römer, Mitarbeiter		Hr. Mertens.	Karl, Schreiber vom Gute
Buchbinder Henning,		Hr. Harnisch.	Abelheid
Eigenthümer		Hr. Eitner.	Korb, Bedienter des Obersten
Müller, Faktotum		Hr. Lehmann.	Ein Kellner
Blumberg, Redakteur der Ztg.		Hr. Lehmann.	
Schmud, Mitarbeiter/Coriolan		Hr. Richard.	

Preise der Plätze:

Loge 2 Mk. — Sperrsitze 1.50. — Parterre 1 Mk. (Vorverkauf 80 Pf.) — Gallerie 50 Pf.

Der Tages-Billet-Verkauf befindet sich gr. Schlamm 4 (Händels Geburtshaus) und ist nur an Spieltagen Vormitt. von 10—12 u. Nachmitt. von 3—5 Uhr geöffnet.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Mittwoch: Zum letzten Male:

Der Herrgottschützer von Ammergau. Volkschauspiel mit Gesang.

Vorzüglichen Grudecoaks

liefern wir bis auf Weiteres zum Preise von
50 Pfg. pro Centner ab hiesigen Kohlenplage und
55 Pfg. pro Centner franco Haus.

Consolidirte Halle'sche Pfämmerschaft.

Königliche Eisenbahn-Direktion Magdeburg, Betriebsamt Wittenberge-Leipzig.

Die Ausführung der zu der Erweiterung des Empfangsgebäudes am Bahnhof Gröbers erforderlichen Tischler-, Glaser- und Schlosserarbeiten incl. Materiallieferung soll in zwei Losen vergeben werden.

Los I Glaserarbeiten incl. Beschlag.
Los II Tischlerarbeiten incl. Beschlag.

Zeichnungen und Bedingungen liegen im Bureau der unterzeichneten Bauinspektion aus, und sind die letzteren gegen portofreie Einlieferung von 0,75 \mathcal{M} pro Los anzufordern.

Termin am 25. März a. e. Vormittags 9 Uhr.

Angebote sind unter Benutzung des Preisverzeichnisses bis zum genannten Termin portofrei und mit entsprechender Aufschrift einzuliefern.

Halle a. S., den 13. März 1886.

Königliche Eisenbahn-Bauinspektion Cöthen-Leipzig.

Wohnungsveränderung.

Hente verlege ich meine Wohnung von Wilhelmstraße 20 nach Forsterstrasse 15, I. Etage.

Halle a. S., den 15. März 1886.

S. Löwendahl.

Der von der Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft Janus in Hamburg im Januar 1855 gegen Police Nr. 1566 auf das Leben des Herrn Friedr. Wm. Günther in Halle a/S. lautend ausgeheltete Hebers ist angeblich verloren und werden Alle, welche Ansprüche an denselben zu haben vermehren, hierdurch aufgefordert, solche vor und spätestens bis zum 12. April 1886 bei der unterzeichneten Direktion geltend zu machen.

Hamburg, den 12. Januar 1886.

Die Direktion

der Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft Janus.
Ernst Schmidt, Ebeling.

Holz-Versteigerung.

In der Königl. Oberförsterei Schkeuditz auf dem Unterförstere Böllener Heide sollen

Mittwoch den 24. März
Vormittags 10 Uhr

aus den Durchforstungen in den Jagden 79, 51, 52, 63, 64:

circa 300 hiezerne Stangen 1.—3. Klasse,
" 12 Hundert " 4. " "
" 20 " " 5.—7. " "
" 25 rm hief. Kloben u. Knüppel, "
" 8 rm Abraum-Kiefig

öffentlich versteigert werden.
Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit auf dem Waldplatze einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Schkeuditz, am 14. März 1886.

Königliche Oberförsterei.

Große Auction im Zwangsvollstr.-Verfahren.

Am Mittwoch den 17. März cr. Vorm. von 10 Uhr an werde ich Geisstr. 42 gegen Baarzahlung verkaufen:

1 Vertikow, 1 gr. Spiegel, 1 Pfeilerschränken, 2 gr. Bilder, 1 gr. Glaschrank, 1 Tisch m. Glasfasen, 4 Glasfasen, Regale, 1 Stufenleiter, 42 versch. Koffer, Meiseltischen, mehrere Dhd. Schultornier, mehrere Dhd. Schultaschen, Hagen von Segeltuch, Madriemen, Touristen-taschen, Handtaschen, Reiseflaschen, mehr. Dhd. Portemonnaies, Cigarrettenetuis, Converts, Knobelbecher, Hosenträger, Strumpfbander, Kinderschürzen, Damenschürzen, Damentaschen u. v. a. S.

Der Verkauf findet voraussichtlich bestimmt statt.

Lützendorf, Gerichtsvollzieher, gr. Steinstr. 52.

Auction

Mittwoch d. 17. d. M. Nachm. 1 Uhr fl. Klansstr. 14, I.
O. Radestock, Auct.-Kommissar.

Finanzbranntwein in bester Qualität empfiehlt mit und ohne Salz gegen Rheumatismus, sowie zur Stärkung des Haarwuchses
M. Waltsgott.

Schwämme aller Art, auch Lufah u. Frotteirhandschuhe empfiehlt
M. Waltsgott.

Seine Gesundheit und Börse wegen

OSWALD NIER

garantirt reinen ungegypsten französisches (rothe und weisse) Naturweine

(Kaiser Weintrauben!) trinken!

Prämirt Kron-Diplom

Brieg 1885. Neumarkt 1885.

Jede Flasche muss mit dieser Garantienmarke versehen sein.

Von heute ab stehen feine **fette Landschweine** zum Verkauf im Galthof zur „goldenen Rose“, Rannischestraße 20.
Karl Kohlberg & Sohn.

Hofjäger.
B. Ahlers Affentheater und Circus aus Hamburg, das Vollkommene dieser Art, zum ersten Male hier.
Heute und folgende Tage
Große Gala-Vorstellung.
Anfang 5 Uhr.
Preise der Plätze wie bekannt.
Hochachtungsvoll B. Ahlers, Direktor.

Vaterländischer Frauen-Verein.
Die Mitglieder des Vaterländischen Frauen-Vereins, Zweigverein Halle, werden zur Theilnahme an der Jahresversammlung auf
Donnerstag den 17. März Nachmittags 4 Uhr
Königsplatz 2 bei Frau Geheimrath von Voss ergebenst eingeladen.
Tagesordnung: Rechnungslegung für 1885 und Vereinsangelegenheiten.
Der Vorstand.

Auf der Grube **Neuglucker Verein** bei Nicolben ist gut getrocknete **Stückkohle** vorräthig.

Vorzügliche Waare zum Füllen von **Hectographen** billigt bei **M. Waltsgott.**

2 gute Damenbeisen (Unter- u. Deckbett) sind zu verkaufen
Landwehrstraße 15, part.

30000 Mk.
per 1. Juli auf sichere Hypothek anzuleihen durch Justizrath **Dryander.**

Unentgeltlich ertheilt Rath zur Rettung von Trunksucht u. heile sie mit u. ohne Wissen durch mein altbewährtes Mittel. Droguist **R. F. C. Helm.** Berlin, Kesselftr. 38.

C. O. Wiese's Musik-Schule
gr. Märkerstr. 10.
Beginn d. Curs. am 1. April.

Harmonie.
Dienstag den 16. d. M. Kränchen in der „Kaiser-Wilhelm-Halle“, Anfang 8 Uhr.
Der Vorstand.

Prinz Carl.
Morgen Mittwoch Abends 8 Uhr
Großes Extra-Concert
der Kapelle des Kgl. Magd. Füß.-Reg. No. 36.
unter Mitwirkung des durch seine vielen ansprechenden Compositionen berühmten Kapellmeisters Herrn R. Eilenberg aus Stettin.
Entrée à Person 50 Pfg.
O. Wiegert, Kapellmeister.

Der Gesamt-Anlage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt betr. Abonnements-Einladung auf das „Berliner Tageblatt“ u. „Deutsches Montags-Blatt“ bei, dem wir gef. Beachtung empfehlen.

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Wandelt in Halle. — Bildg'sche Buchdruckerei (H. Reischmann) in Halle.

Siezen Reilage.